

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir melden uns mit der 27. Ausgabe unseres Online-Newsletters. Viel Vergnügen beim Lesen
wünscht Ihr Redaktionsteam

Übersicht:

1. [Aktuelles aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.](#)
2. [Veranstaltungen der LVG & AfS](#)
3. [Veranstaltungen anderer Organisationen](#)
4. [Ausschreibung von Wettbewerben](#)
5. [Aus der Politik](#)
6. [Berichte und Studien](#)
7. [Broschüren und Informationsmaterial](#)
8. [Medien](#)

1. Aktuelles aus der LVG & AfS

Personeller Wechsel in der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen

Wechsel in der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen: Die bisherige Koordinatorin Dagmar Vogt-Janssen übernahm zum 1. Februar 2010 die Bereichsleitung des Kommunalen Seniorenservice Hannover. Die Aufgaben wurden von Tania-Aletta Schmidt und Martin Schumacher übernommen, die Ihnen ab sofort als Ansprechpartnerin und Ansprechpartner gern zur Verfügung stehen.

[Kurzvorstellung Tania-Aletta Schmidt](#)

[Kurzvorstellung Martin Schumacher](#)

Gesundheitsmanagement in der niedersächsischen Justiz

Seit dem 01.02.2010 gibt es bei der LVG & AFS einen Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die Niedersächsische Justiz. Mareike Claus steht Ihnen hier als zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung. Die Aufgabe des Beratungsservice besteht darin, Gerichte und Staatsanwaltschaften für die Umsetzung von Gesundheitsmanagement zu sensibilisieren, zu qualifizieren und vorzubereiten. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der LVG & AFS.

www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/arbeitschwerpunkte/26-arbeit-und-gesundheit

2. Veranstaltungen LVG & AfS

Liebe, Lust und Älterwerden

27. April 2010 in Hannover

Die Tagung von LVG&AFS mit dem pro familia Landesverband Niedersachsen beleuchtet das Thema „Beratung zu Sexualität im Alter“ aus unterschiedlichen Perspektiven und stellt statt veralteten Altersbildern zeitgemäße Vorstellungen zur Diskussion.

<http://tinyurl.com/yhz7pz7>

Frühe Förderung von Familien

09. März 2010 in Oldenburg

In der Frühen Förderung von Familien sind einige Kommunen im Nordwesten Niedersachsens bereits seit längerem aktiv. Sie haben dazu ganz unterschiedliche Konzepte entwickelt und zum

Teil schon erste Erfahrungen gesammelt. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die verschiedenen Vorgehensweisen und darüber hinaus die Gelegenheit zum Austausch der Erfahrungen und zur Diskussion.

<http://tinyurl.com/yz75zpj>

Schulen unterstützen – Qualität entwickeln

16. März 2010 in Hannover

Nach der Auftaktveranstaltung im November 2007 führt „die initiative — Gesundheit — Bildung — Entwicklung“ nun das zweite landesweite Forum zum Thema Gesundheit und Schule durch. Die Veranstaltung mit dem Titel „Schulen unterstützen — Qualität entwickeln“ bietet dazu eine breite Palette praxisorientierter Beispiele, Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und Diskussionsforen. „die initiative“ möchte mit dieser Veranstaltung sowohl Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten schaffen, als auch über Unterstützungssysteme und Strategien für ein gesundes Arbeits- und Lernklima in Schulen informieren und ihre Anwendung anregen.

<http://tinyurl.com/yfmbthbu>

Gesund und Arbeitsfähig in Niedersachsen

15. April 2010 in Hannover

Gesunde und arbeitsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für eine gut funktionierende Organisation. Dies gilt insbesondere in dienstleistungsorientierten Bereichen wie dem öffentlichen Dienst. Große Verwaltungsreformprozesse, Organisationsveränderungen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise der demografische Wandel stellen den öffentlichen Dienst in seiner Rolle als Arbeitgeber vor immer neue Herausforderungen. Zufriedene und gesunde Beschäftigte sind bei der Bewältigung dieser Anforderungen von großer Bedeutung. Doch was hält bei der Arbeit eigentlich gesund? Welche Ansätze gibt es, um in der Organisation Arbeitsbelastungen zu minimieren? Auf diese und andere Fragen will die Tagung Antworten geben.

<http://tinyurl.com/yff2rje>

3. Veranstaltungen anderer Organisationen

Gesunde Hochschule - (k)ein Thema in Bayern?

25. März 2010 in Würzburg

Auf dieser Tagung wird das Thema „Gesunde Hochschule“ hochschulpolitisch diskutiert, es werden Erfolgsfaktoren für die Implementierung an Hochschulen präsentiert, Modelle guter Praxis vorgestellt sowie der Stellenwert der gesunden Hochschule in Bayern erörtert.

www.tk-online.de/tk/bayern/aktionen-in-der-region/fachtagung-gesunde-hochschule/202246

Stress lass nach! - Lehrgesundheit und gesunde Schule

18.-20. März 2010 in Kronberg

Stressbewältigung und Gesundheitsstärkung sind Themen, die für den Alltag in der Schule zunehmend wichtig werden, und zwar sowohl für Lehrerinnen und Lehrer als auch für Schülerinnen und Schüler. Es geht darum herauszufinden, was gut tut und was Energie geben kann: Wie kann die alltägliche Arbeit so gestaltet werden, dass Anspannung und Stress reduziert werden und die Zufriedenheit steigt?

<http://tinyurl.com/ygz49wd>

Qualität in der Schwangerenberatung

14. April 2010 in Hannover

Während einer Schwangerschaft können die Eltern vielfach mit bestehenden Risiken konfrontiert werden. Wenn konkrete Entwicklungsstörungen oder Erkrankungen des Ungeborenen vorliegen, muss es zu einer ganzheitlichen und interdisziplinären Betreuung der Schwangeren kommen. Um dies zu gewährleisten, ist eine enge Zusammenarbeit der betroffenen Berufsgruppen unerlässlich. Diese Veranstaltung hat das Ziel, die Vernetzung dieser Berufsgruppen zu fördern.

www.evika.de/zfg/images/FlyerQualitaet%20Schwangerschaftsber1404.pdf

Migration und seelische Gesundheit

26.- 27. März 2010 in Nürnberg

Das Heimatland zu verlassen, um in einem anderen Land mit einer anderen Kultur zu leben und zu arbeiten - dies kann Auswirkungen auf die psychische Gesundheit haben. Welche gesundheitlichen Probleme auftreten und wie ihnen entgegen gewirkt werden kann, darum wird es bei dieser Tagung gehen. Die Tagung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verantwortliche aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, die mit Migrantinnen und Migranten arbeiten.

www.nuernberg-interkultur.de/Single-News-Nbg.65+M54fcc217ac4.0.html

2. NTB-Kongress „Lernen in Bewegung“

19.-21. März 2010 in Wolfsburg

Unter dem Motto „Turnen verbindet!“ kommen beteiligte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zusammen, um die neuesten Trends in den Themengebieten Fitness und Aerobic, Wellness und Gesundheit, Tanz und Gymnastik, Bewegungskünste und Geräteturnen, Gesundheitscoaching und Management sowie Spiel(e)erlebnis - Gymgames kennen zu lernen und anzuwenden. Es werden neueste Entwicklungen, Konzepte und Inhalte für den Schul- und Sportunterricht, die Bewegungsstunde oder die Übungsstunde vorgestellt, diskutiert und vermittelt.

www.ntb-infoline.de/kongress2010

4. Ausschreibung von Wettbewerben

HanseMerkur Preis für Kinderschutz 2010

Menschen, Initiativen und Vereine aus ganz Deutschland, die herausragende Projekte für Kinder und Jugendliche durchführen, können sich noch bis zum 31. März 2010 für den „Preis für Kinderschutz 2010“ bewerben. Die Projekte müssen sich zum Zeitpunkt des Einreichens der Unterlagen seit mindestens einem Jahr für erkrankte, sozial bzw. psychosozial belastete Kinder und Jugendliche engagieren und/oder helfen, sozialen Gefährdungen vorzubeugen. Der Preis ist mit 50.000 € dotiert.

www.hansemerkur.de/presse/29012010_verleihungksp2010

Berliner Gesundheitspreis 2010: Projekte zur Entlastung pflegender Angehöriger gesucht

Der Berliner Gesundheitspreis, den der AOK-Bundesverband, die AOK Berlin-Brandenburg und die Ärztekammer Berlin gemeinsam vergeben, sucht bundesweit nach innovativen Projekten, die pflegende Angehörige unterstützen. Bis zum 31. Mai 2010 können sich Institutionen bewerben, die eine gesundheitliche Entlastung für diese Personengruppe bieten und ihr helfen, am sozialen Leben teilzuhaben sowie Pflege und Beruf besser zu vereinbaren. Der Preis ist mit 50.000 € ausgelobt.

http://www.aok-bv.de/presse/pressemitteilungen/2010/index_01996.html

„Pillen-checker.de“

Der Ideenwettbewerb richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 17 Jahren sowie an Schulklassen oder Gruppen. Vorhandene Arzneimittel-Werbeanzeigen aus aller Welt sollen durch kreative Kommentare in Bild, Film, Songs und Gedichten umgestaltet werden. Auch selbst eine Anzeige für ein erfundenes Arzneimittel zu entwerfen, ist erlaubt. Einsendeschluss ist der 31. März 2010.

www.pillen-checker.de/index.php?page=wettbewerb

Jugend in Bewegung - Sport geht immer

Turnen im Verein, Ball spielen in der Pause oder zu Fuß zur Schule - Wie lange bin ich täglich in Bewegung? Jedes Team vereinbart eine Woche, in der jedes Kind die eigenen täglichen Bewegungszeiten notiert. Beim Kreativwettbewerb dagegen überlegen sich die Kinder und Jugendliche Aktivitäten oder Spiele rund um das Thema. Einsendeschluss für den Bewegungs- und Kreativwettbewerb ist der 14. Mai 2010.

<http://www.yim-aktuell.de/index.html>

5. Aus der Politik

Hauptteil des Gendiagnostikgesetzes tritt zum 1. Februar 2010 in Kraft

Ziel des Gendiagnostikgesetzes ist es, die mit der Untersuchung menschlicher genetischer Eigenschaften verbundenen möglichen Gefahren und genetische Diskriminierung zu verhindern. Die Bereiche der medizinischen Versorgung, der Abstammung, des Arbeitslebens und der Versicherung sowie die Anforderungen an eine gute genetische Untersuchungspraxis werden mit diesem Gesetz geregelt.

<http://tinyurl.com/y86m4os>

Kölner Appell

Auf Initiative von FACT-Frauen aktiv contra Tabak e. V. fand am 21.11.2009 in Köln ein hochrangig besetzter Implementationsworkshop zum Thema „Frauen und Rauchen: Schwangere und Gesundheitsberufe im Fokus“ statt. 28 Vertreterinnen und Vertreter von 23 Dachverbänden, Universitäten, Hochschulen und Organisationen aus dem Bereich Frauengesundheit und Familie erarbeiteten konkrete Vorschläge, um Lücken und Defizite in der Tabakprävention und Behandlung von Schwangeren zu beseitigen und die Gesundheits- und Sozialberufe für eine geschlechtergerechte Tabakprävention und -behandlung für Frauen sowie Mädchen zu sensibilisieren. Der Kölner Appell richtet sich an die Politik, Gesundheitsberufe und Krankenkassen, um Frauen und Mädchen den Rauchstopp zu erleichtern.

www.fact-antitabak.de

6. Berichte und Studien

BKK Gesundheitsreport 2009

Der BKK Bundesverband hat den neuen Gesundheitsreport 2009 „Gesundheit in Zeiten der Krise“ veröffentlicht. Die Ergebnisse belegen den leichten, aber kontinuierlichen Anstieg der Krankenstände. Die gravierendsten Steigerungsraten weisen nach wie vor psychische Erkrankungen auf. Die gesundheitlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Konsequenzen für die Versorgung und das betriebliche Gesundheitsmanagement sind Gegenstand der vielfältigen Spezialbeiträge dieses Reports.

www.bkk.de/arbeitgeber/bkk-gesundheitsreport/bkk-gesundheitsreport-2009/

Lärm: Die Belastung fängt im Kindesalter an

Diese Auswertung des zwischen 2003 und 2006 vom Umweltbundesamt (UBA) erhobenen Kinder-Umwelt-Surveys (KUS) gibt Aufschlüsse über die Lärmbelastung von Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 14 Jahren. Die Ergebnisse der repräsentativen Studie wurden mittels eines „Screening-Hörtests“, einer Blutdruckuntersuchung sowie einer Befragung zu Symptomen und der Exposition durch Umwelt- und Freizeitlärm erhoben. Als häufige Lärmquellen konnten Freizeit- und Verkehrslärm identifiziert werden. Der ausführliche Bericht kann kostenlos heruntergeladen werden.

<http://tinyurl.com/y893rnm>

7. Broschüren / Informationsmaterial

Bremische Gleichstellungsstelle gibt Ratgeber zum Kindschaftsrecht heraus

Seit dem 01.01.2008 gelten umfangreiche Änderungen beim Kindschaftsrecht. Die Broschüre gibt insbesondere Auskunft über die Neuregelung der elterlichen Sorge für verheiratete, nicht verheiratete und geschiedene Eltern, über das Unterhalts-, Abstammungs- und Namensrecht sowie die erbliche Stellung von Kindern. Im Anhang sind Adressen von Beratungsangeboten genannt. Diese Broschüre kann kostenlos heruntergeladen werden.

www.frauen.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen94.c.1680.de

Für Beschäftigte mit interkulturellem Hintergrund: Wegweiser zur Gesundheit im Betrieb

Die Initiative Gesundheit und Arbeit hat ein Konzept für ein interkulturelles betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelt. Dieses soll dafür sorgen, dass alle Beschäftigten - gleich welcher Nationalität - um ihre Rechte und Pflichten zum Thema Gesundheit und Sicherheit im Betrieb wissen, Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen erhalten und von Vorgesetzten kulturelle Unterschiede berücksichtigt werden. Die Broschüre ist auch in den Sprachen Englisch und Türkisch erhältlich.

www.iga-info.de/veroeffentlichungen/einzelveroeffentlichungen.html#c698

Präventionsbericht 2009

Der Bericht vom Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) und vom GKV-Spitzenverband sowie den Kassenartenverbänden auf Bundesebene beschreibt detailliert die Gesamtangebote in der Primärprävention. Dazu gehören die präventiven und gesundheitsfördernden Aktivitäten der Krankenkassen in so genannten Lebenswelten (z. B. Kindertagesstätten, Schulen, Kommunen und Betrieben) sowie Kurse und Beratungen.

www.mds-ev.org/media/pdf/09-11-4503_Praeventionsbericht_2009_gV%282%29.pdf

Migrationsbericht 2008

Das Bundeskabinett hat Anfang Februar den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erarbeitete Migrationsbericht 2008 verabschiedet. Der Bericht gibt einen Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland und Europa. Neben einer detaillierten Darstellung der verschiedenen Migrationsarten geht der Bericht auf die Abwanderung von Deutschen sowie Ausländerinnen und Ausländer ein und informiert über die Struktur der ausländischen Bevölkerung sowie der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

<http://tinyurl.com/yjkmhew>

Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz am Lebensende

Pflege und Betreuung Demenzkranker am Lebensende ist ein Thema, das mit großer Unsicherheit verbunden ist. Eine Arbeitsgruppe der Dachorganisation Alzheimer Europe hat sich, unter deutscher Beteiligung, ausführlich mit diesen Fragen beschäftigt. Die ursprünglich englischsprachige Broschüre ist in deutscher Sprache als gemeinsame Publikation von Alzheimer Europe, Deutscher Alzheimer Gesellschaft und Schweizerischer Alzheimervereinigung erschienen. Der Band enthält kurz gefasste Empfehlungen zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in der letzten Lebensphase und zur Unterstützung ihrer Angehörigen.

www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=39&no_cache=1&detail=37

8. Medien

Präventionsmappen der BZgA

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat sogenannte Präventionsmappen für Menschen verschiedener Kulturen entwickelt. Bisher liegen zu den Themen „Körperwissen und

Verhütung“ sowie „Sexuell übertragbare Krankheiten“ Mappen mit Text- und Bildtafeln vor, die für Fachkräfte entwickelt wurden, um Menschen aus verschiedenen Kulturen zu informieren und zu beraten. Kulturspezifische Besonderheiten in Text, Sprache und Bild wurden berücksichtigt.
www.sexualaufklaerung.de/praeventionsmappe

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM:

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Fenskeweg 2, 30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: onlinenews@gesundheit-nds.de

Internet LVG: www.gesundheit-nds.de

Internet AfS: www.akademie-sozialmedizin.de